

- I. Leisepredigt fürst Erben zu Anhalt sämtl. Leisepredigt.
- II. Elegia in Obitu Welfgami Principis Anhaltini.
- III. Leisepredigt fürst Welfgami zu Anhalt sämtl. 2 Leisepredigt.
- IV. Epitaphium Hagae Filiae Joachimi Ernesti Principis Anhaltini.
- V. Leisepredigt f. Casparium Bürgermeist. zu Meissen.
- VI. Leisepredigt f. Marcin Fürst. zu Anhalt.
- VII. Leisepredigt f. Joachimi zu Anhalt.
- VIII. Leisepredigt f. Philippen Herzogen zu Detm.
- IX. Leisepredigt demhandt Caspar Burgum. zu Mykelburg.
- X. Leisepredigt für Er. Ferdinando gesalten.
- XI. Funerale Ferdinandi.
- XII. Leisepredigt f. Marcin Fürst. zu Anhalt.
- XIII. Leisepredigt Johan Majers.
- XIV. Leisepredigt für Jacobum Hertogin zu Wittenberg.
- XV. Leisepredigt Frau Margarethen Van Armin.
- XVI. Epitaphium ad Christophorum Bar. Wittenbergensem.

EX LIBRIS
 ILLVSTRISSIMI VIRI,
 DN. DAN. LVDOLPHI,
 LIB. BAR. de DANCKELMANN,
 S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
 STATVS INTIMI, cetera,
 BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
 TESTAMENTO RELICTIS.

Nec. 23

Eine Reichpredig /
 Bey dem Christlichen Begrebnis / der
 Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Fraw-
 en Maria / geborne Fürstin zu Anhalt etc.
 Frawen zu Barby vnd Müling / den
 XXVII. Aprilis / im Jar
 M. D. LXIII.



m.

Psalm. 4.

Ich lige vnd schlaffe gantz mit frieden / Denn
 allein du **HERR** hilffst mir / das ich sicher
 wone.

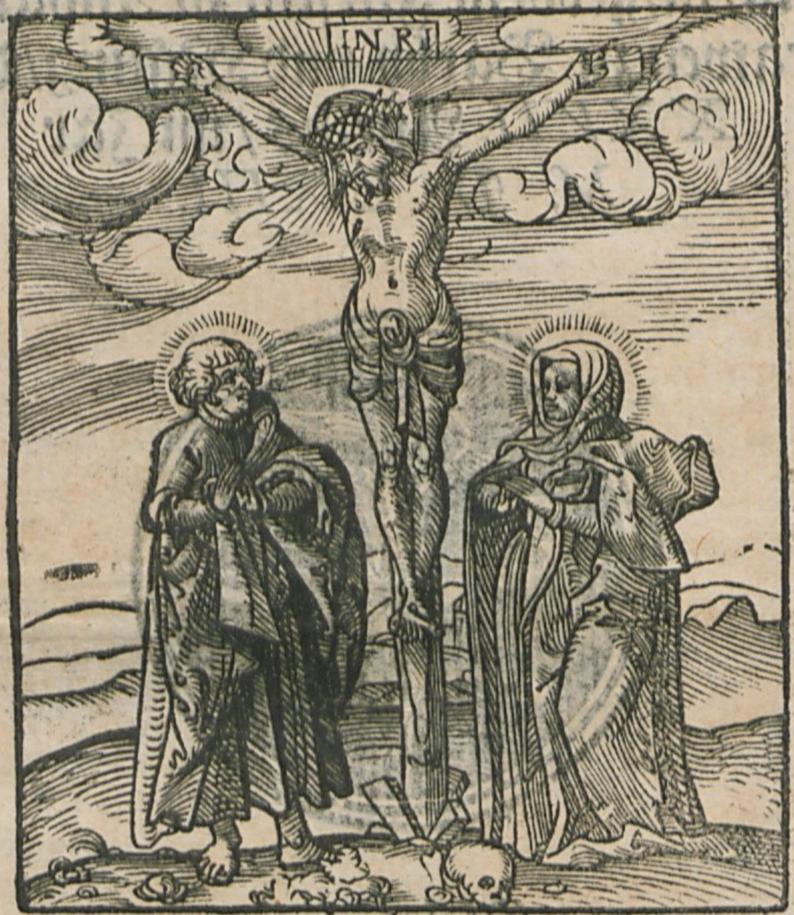
Psalm. 17.

Ich aber wil schawen dein andlitz in gerech-
 tigkeit / Ich wil satt werden / wenn ich erwas-
 che nach deinem Bilde.

Witteberg. 1563.

Die Christliche Predigt

von dem heiligen Geiste und dem
Herrn Jesus Christus



Ich will mich nicht rühmen /
daß ich weis / sondern /
daß ich liebe

Ich will nicht sagen /
daß ich weis / sondern /
daß ich liebe

Wittenberg. 1523.



Dem Wolgeborenen

vnd Edlen Herrn / Herrn Albrechten /

Grauen zu Barby vnd Mülingen / vnd

Edlen Herrn zu Eglen / Meinem

gnedigen Herrn.



Der Geborne

vñ Edler Graff /

Gnediger Herr /

in was beküm-

mernis vñ traw-

rigkeit E. G. vmb

des willen sind /

das sie den al-

lerhöchste schatz /

den ein Mensch auff Erden / nach erkentnis

Göttlicher gnaden / vnd vergebung der Sün-

den haben kan / am Sontag *Misericordias*

Domini vmb 10. vhr vor mittag (doch nicht

on mercklichen trost) verloren / kan ich wol er-

messen / vnd trag mit E. G. ein herzklich vnd

billich mitleiden. Denn was kan ein Mensch

höhers verlieren / wenn er eine frome / Zu-

gentreiche vnd Gottselige Hausmutter / die

A ij

im

im Gott selbs an die Hand gegeben/die er wie
sein eigen Fleisch von hertzen geliebet/mit der
er Kinderlein gezeuget/so plözlich vnd vnuer-
sehens verleuret? Es mus furwar ein hart
steinern Hertz sein / das auch die natürliche/
vñ von Gott eingepflanzte gute Affect abge-
leget/vnd ausgezogen hat / das sich solchen
grossen schadē nicht zur trawrigkeit bewegen
liesse / Denn die vnuernünfftige Creatur /
auch in solchen fellen trawret/ Wie man den
von der Turteltaube saget/das sie auff keinen
grünen Ast kompt/wenn sie jr Gemahl ver-
loren hat/ Sondern beklaget vnd betrawret
das fur vnd fur / bis an den tod. Desglei-
chen schreibt man von andern vnuernünffti-
gen Thieren mehr. Dieweil aber E. G. aus
Gottes wort berichtet/wie ferne die Christen
trawren sollen/die in der hoffnung leben/ das
wir/die in Christo gestorben/nicht verlieren/
sondern an dem ort haben / da sie wol sein/
vnd wir auch gerne sein wolten. So bin
ich zweiuels on/E. G. werden jr Gottes wil-
len gefallen lassen/vnd an das Sprichwort
gedencken/ Wider komen macht/das ich schei-
den nicht acht. Denn wir sind derselbigen wi-
derkunfft viel gewiser/ den die/so auch in hoff-
nung

nung stehen / das die jenigen / so in ein weit
frembd Land gerheiset sind / werden wider ko-
men. Denn sie haben keine gewisse vnd Gött-
liche zusage / wie wir von der auferstehung
des Fleisches haben / das sie wider komen sol-
len. Das aber die jungen nachgelassen Frew-
lin / Frewlin Juliana vnd Maria / E. G.
Döchter / die itziger zeit noch vnuerstandes
halben nicht trawren noch leide tragen / in ei-
ner kurzen Historien / als in einem Spiegel /
irer Gottseligen Frawen Mattern / warhafft-
tige Contrafactur hernach / wenn sie mündig
vnd verstendig werden / mit freuden anschaw-
en mögen vnd sehen / wie heilig / züchtig / hold-
selig vnd vnstrefflich / die in diesem Zamer-
thal gelebet / habe ich solchs auffss kürkste vnd
einfeltigst in die Reichpredig gezogen / vnd
warhafftigen Bericht dauon thun wollen /
das E. G. Frewlin / nicht allein der Hochge-
bornen Fürsten / Fürst Hansen / ires grossen
Herren Vaters / vnd Fürst Georgen / Fürst
Joachim / vnd Fürst Carln irer Betteren /
hochlöblicher gedechtnis / Geistreiche exem-
pel / hoher vnd vielfeltiger Tugend hetten /
Sondern das sie auch irer Frawen Mut-
tern höchste vnd beste Kleinot / anlegen / vnd
A iij teglich

teglich tragen/ vnd derselbigen dabey die zeit
ires Lebens gedenccken mögen. Denn der
Vorelter tugend / ist ein hochschetzig Erb-
teil/ vnd viel besser / denn die zeitliche Güter/
die inen nachgelassen / vnd wol verwart bey
gelegt werden/ Vnd bewegen ober die masse
gute vnd tugentbegirige Natur / das sie
auch in die Fusstapffen des Gottseligen le-
bens irer Eltern / von denen sie dazu In-
clinationes vnd neigung empfangen/nachfol-
gen.

Der Vater aller Barmherzigkeit/ vnd
Gott alles trosts / der vns tröstet in allen
vnsern trübsalen / der tröste Ewre Gna-
den / vnd alle der selbigen Verwandten / die
mit Ewren Gnaden trawren/durch Ihesum
Christum / vnsern Erlöser / vnd erhalte die
jungen Frewlin / nach seinem Väterlichen
wolgefallen / das sie auch Tempel vnd wo-
nung des heiligen Geistes werden/wie ir hei-
lige Frawmutter gewesen ist/ Vnd gebe vns
allen erleuchte augen zu erkennen / wie wir
recht leben vnd sterben mögen / vmb seines
lieben Sons Ihesu Christi / vnseres einigen
Erlösers vnd Mittleres willen/ der dem Tod
seine

seine macht genomen hat / vnd vnser leben
worden ist / Amen. Datum Barby Mon-
tags nach Cantate / nach der Guadenrei-
chen geburt / vnser Heilands vnd
Seligmachers Ihesu Chri-
sti / 1 5 6 7.

E. G.

Vntertheniger / vnd Die-
ner Ihesu Christi

Wernerus Thimaeus



Eine

Eine Reichpredig
Ben dem Christlichen Begrebnis der
Hochgeborenen Fürstin vnd Frawen / Frawen
en Maria / geborne Fürstin zu An-
halt etc. Gressin zu Barby vnd
Mülingen.

Roma. 8.

Saber Christus in
euch ist / so ist der Leib zwar
tod vmb der Sünde wil-
len / der Geist aber ist das
leben vmb der Gerechtig-
keit willen. So nu der
Geist des / der Ihesum von
den Todten aufferwecket hat / in euch wonet /
So wird auch derselbige / der Christum von
den Todten aufferwecket hat / ewre sterbliche
Leibe lebendig machen / vmb des willen / das
sein Geist in euch wonet etc.

Nach dem wir alle billich irund
trawren / vnd bekümmert sind / das
vns Gott / nach seinem willen / die
Hochgeborne Fürstin / vnser Gott-
selige

selige Grefin genommen / vnd iren Cörper zur Erden zu bestetigen / befohlen hat / So habe ich diesen Text S. Pauli / zur lere vnd trost für mich genommen. Denn erstlich erinnert er vns / Warumb wir alle sterben / das ist / Warumb vnser Seelen iren Leib ein zeitlang verlassen / vnd ire Hüften den Würmen zur speise geben müssen. Zum andern / das die Seele lebet / das ist / in freuden bey Gott schwebet / on schmerzen / vnd hernach am Jüngsten tage / widerumb ire Wohnung vberkommen vnd erkennen sol.

Diesen Trost sollen wir nicht geringe achten / sondern teweil vnd werd halten / Denn die Saduceer / Samariter / Manichei / Marcionisten vnd die Cardinalisten / wolten vns den Trost gern durch iren eingewurtzelten vnglauben / das keine aufferstehung der Todten sey / Oder ja das Fleisch nicht aufferstehen könne / nemen / Fur welchem grewlichen vnd schedlichen irrthumb wir vns hüten sollen / vnd denen keinen beifall geben.

Warumb aber der Leib dem Tod vnterworffen sey / vnd nicht die Seele / wollen wir in einer andern Predigt sagen / vnd das ander stück allein beweisen / das diese Leiche vnd todter Cörper / sol wider aufferstehen zu einem ewigen Leben / welches wir also vnwidersprechlich schliefen. Es ist vnmüglich / das der Tempel des heiligen Geistes / in der verwesung vnd tode bleibe. Diese Leich vnd der Cörper / so wir nach der Predig zu der Erden / dauon er genommen /

I.

2.

B

nomen /

3. nomen / bestetigen werden / ist eine Wohnung
des heiligen Geistes gewesen. Darumb wird
diese Leiche nicht im verderben vnd verwe-
sung bleiben/sondern wird herrlich gemacht
werden.

Die erste Proposition wollen wir aus
dem Brunnlein Israelis / vnd aus dem reichen
Schatz vnsers **HErrn** Ihesu Christi / welcher
in das ewige Leben quellet / beweisen.

Die ander wollen wir aus dem Christ-
lichen heiligen leben vnsrer Gottseligen Grefin-
nen beweisen.

Die letzte aber / wollen wir mit festem
Glauben vnd bestendiger gedult erwarten / bis die
verheissene vnd lang gehoffete herrligkeit / an jr
vnd vns / durch die zukunfft vnsers **HErrn**
Ihesu Christi erscheine vnd offenbar werde.

I.

Von der ersten Pro- POSITION.

1. Cor. 3. **W**as der gleubige Mensch ein Tempel
vnd Wohnung des ewigen Vaters / Sons
vnd heiligen Geistes sey / bezeuget der A-
postel etlich mal / vnd spricht: Wisset jr nicht/
das jr Gottes Tempel seid / vnd das der Geist
Gottes in euch wonet? So jemand den Tem-
pel Gotz

pel Gottes verderbet / den wird Gott verderben.
Denn der Tempel Gottes ist heilig / der seid jr.

Als wir aber nicht gedencken / er rede allein von der Seele / erklaret er sich in derselben Epistel / vnd spricht: Wisset jr nicht / das ewer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist / welchen jr habt von Gott / vnd seid nicht ewer selbs? denn jr seid ewer erkauft / Darumb preiset Gott an ewren Leiben / vnd in ewrem Geist / welche sind Gottes. Es beweret aber der Apostel seine Lere / aus dem dritten Buch Mose / vnd deutet die verheissung daselbst / also lautende: Ich wil meine Wohnung in euch haben / vnd meine Seele sol euch nicht verwerffen. Die Propheten haben solche einwohnung des heiligen Geistes an vielen orten erklaret. Der Herr Christus sibet auch dahin / da er spricht: Wer mich liebet / der wird mein Wort halten / vnd mein Vater wird in lieben / vnd wir werden zu jm komen / vnd wohnung bey jm machen. Leuit. 26.
Johā. 14.

Die Lerer der Christlichen Kirchen / reden auch von der wesentlichen einwohnung des heiligen Geistes in des Menschen hertzen. Augustinus: Die Liebe machet vnterscheid vnter den Heiligen / vnd der Welt / vnd wircket friede vnd einigkeit in dem Hause / in welchem der Vater vnd Son ire wohnung haben / welche die liebe selber geben / vnd zu letzt sich offenbaren.

Agentius spricht: Wir sind ein Tempel des Vaters / ein Tempel des Sons / ein Tempel
B ij des

des heiligen Geistes. Diese einwohnung ist nicht LOCALIS / das ist / wird nicht mit gedancken abgemessen / vnd vmbzirckelt / sondern ist vnmesslich / vnendlich vnd vnbegreiflich.

Arnabas in Clemente / bezeuget solches auch mit diesen worten: Gott wonet warhafftig in vnser Behausung. Wie gehet das zu? Durchs wort des Glaubens / durch die stimme der Verheissung / durch die weisheit der gerechtigkeit Gottes / vnd durch die gebot der Lere.

Taulerus: Wir wissen / das das ewige Wort vnaussprechlicher weise / in dem innersten vnser hertzen wonet / vnd vns neher ist / denn der Mensch im selber / oder seine Natur / oder seine gedancken / oder alles was man dencken kan / ist im so nahe nicht / als das ewige Wort / das in im on vnterlas redet.

Als aber dieser Tempel / darinnen Gott der ewige Vater / sampt seinem Son gewonet / vnd durch den heiligen Geist gewircket hat / nicht kan im verderben bleiben / beweisen wir aus Göttlicher Wahrheit / Barmhertzigkeit / Gerechtigkeit / Allmacht / Exempeln / Bekentnis der Kirchen / vñ aus den vngereimeten Folgen / die aus der Gegenlere entstehen.

Gene. 3. Die Wahrheit Gottes verheisset des Weibes Samen / der dem Feind Gottes / der im sein Bilde getödtet / vnd ermordet hat / straffen vnd sein werck zerstören / vnd dem Tode seine macht nemen solte. Wie Johannes sagt / Der 1. Joh. 3. Teuffel sündiget von anfang / dazu ist erschienen der

der Son Gottes / das er die werck des Teuffels
zerstöre. In demselbigen / des Weibes Samen / Gene. 17.
sollen alle Völcker den Segen empfanhen / das
ist / sie sollen vom ewigen Tod / errettet werden /
Wie sich der verordenter Feldherr vnd Erlöser Osee 13.
selbs erkleret / da er spricht / Ich wil sie erlösen
aus der Dellen / vnd von dem Tod erretten. Tod /
ich wil dir ein Giffst sein / Delle / ich wil dir eine Pe
stilentz sein / doch ist der trost vor deinen augen
verborgen. Item / Deine todten werden leben / Esaie 26.
vnd mit dem Leichnam wider aufferstehen / Das
rumb spricht David / Der tod seiner Heiligen ist Psal. 116.
werd gehalten für dem HERREN / Ob sie gleich
getödtet werden vnd sterben / so ist doch der tod
heilig vnd hochschetzig für Gott / Der sie wide
rumb aufferwecken wird / zu seinem lob vnd
preis / Wie geschrieben stehet / Vnd alles fleisch Psal. 145.
lobe seinen heiligen Namen jmer vnd ewiglich.
Denn die Gledbigen werden sein Andlitz schaw
en in Gerechtigkeit / vnd werden satt werden /
wenn sie erwachen nach seinem Bilde / Die
ser gnedigen Zusage ist der frome vnd gedülti
ge Job so gewis / das er mit voller vnd starcker
zuuersicht also spricht / Ich weis das mein Er
löser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Er
den aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser
meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in
meinem Fleisch Gott sehen / denselbigen werde
ich mir sehen / vnd meine augen werden in schaw
en / vnd kein frembder. Wer bistu / der du Gott
lügen straffest : Er ist warhafftig in allen seinen
B ij worten

worten vnd wercken / vnd du bist ein Lügner /
wenn du jm das lob der Wahrheit nimest.

Seine Gerechtigkeit beweiset die
aufferstehung des Fleisches auch / Denn dem
Lehenhenn gebüret / den Belehneten / bey den
gnaden vnd geliehen Gütern zu schützen. Nu hat
vns Gott Leib vnd Seele / nach seinem Ebenbil-
de geliehen / Darumb ist billich / das der Leib
aufferstehe zu einem ewigen leben.

1. Cor. 15. **I**dem ist auch billich vnd recht / das der
Kitter / so des leidens vnd sterbens teilhaftig ge-
wesen / auch der Ausbente / vnd des lebens / vnd
der freude mit genieße. Denn wie wir getragen
haben das Bilde des irrdischen / Also müssen wir
auch tragen das Bilde des Himlischen / Vnd
Joh. 12. Christus achtet es selbs vor billich / Wo er ist /
das da auch seine Diener sein. Dierweil denn
Christus mit Seele vnd Leibe aus dem Tode ge-
rissen / in ewiger freude lebet / so ist auch recht vnd
billich / das seine Diener da sein / da er ist.

Roma. 4. **D**ie Macht ist auch so gros / das er sei-
ne Zusage von der Aufferstehung halten kan /
denn er ist allmechtig / vnd ruffet dem das nicht
ist / das es sey / Das ist / er macht die Todten le-
bendig. In seine Macht gehöret auch / die er-
schaffung aller Creaturn / aus nichts / welche er
durch seine weisheit regieret vnd erhalt / so lange
er wil.

Seine

Seine Barmherzigkeit / Gnade vnd
Güte / so er in allen Creaturen beweiset / bestetigt
vnsern Artickel gleicher weise / denn er die nicht
allein erschaffen hat / Sondern er erhalt auch ir
wesen vnd Substantz / durch seine grosse krafft /
die er darein ausgegossen / Wie David sagt /

DErr deine gute reichet / so weit der Dimel ist / Psal. 36.
vnd deine warheit so weit die Wolcken gehen /
DErr du hilffst beyde Menschen vnd Thiere.
Der **DE**rr verlest seine Heiligen nicht / ewiglich
werden sie bewaret. Wenn aber der Leib nicht
solte auferstehen / So vbertröff die Gnade / die
Sünde nicht / vmb welcher willen der Leib mü-
ste in der verwesung vnd Tode bleiben / Die
Gnade aber ist vns reichlicher widerfaren / durch
die gnade des einigen Menschen Ihesu Christi /
Daraus folget / das der Leib mus herrlich ge-
macht werden.

Die Exempel Enoch / Elie / Christi vnd der
Patriarchen / so sampt Christo mit irem leiben
auferstanden sind / machen diesen Artickel gar ge-
wis. Denn Matthens sagt / Vnd die Greber the-
ten sich auff / vnd stunden auff viel leibe der Hei-
ligen / die da schliessen / vnd giengen aus den Gre-
bern / nach der auferstehung / vnd kamen in die
heilige Stad / vnd erschienen vielen.

Enoch war dreihundert vnd fünff vnd sech-
zig Jar alt / vnd Gott nam in hinweck / vnd war
nicht mehr gesehen.

Elia fur also im Wetter gegen Dimel / das
ist / mit Leib vnd Seel ist er gen Dimel gefaren. 4. Reg. 2.
Wenn

Wenn aber unsere Leibe nicht aufferwecket wür=
den / vnd die Vter weren damit allein auffer=
standen / so were in Gott ein προσωποληψία vnd an=
sehen der Person / das were wider seine Gerech=
tigkeit.

1. Cor. 15.

Als aber der Apostel Paulus spricht /
Fleisch vnd Blut können das Reich Gottes nicht
ererbten / Sollen wir nicht also verstehen / als solte
Fleisch vnd Blut nicht aufferstehen / Denn Pau=
lus nennet fleisch vnd blut / Fleischlich gesinnet
sein. Denn die alte verderbte Natur / die nicht
neue geboren ist / durchs Wasser vnd heiligen
Geist / kan nicht in das Reich Gottes komen /
Sondern der gantze Mensch / mit Leib vnd See=
le / der durch den Geist Gottes in diesem leben er=
leuchtet vnd ernewret / sol das Reich Gottes / Wen
das verweslich / das vnuerwesliche / das vnehr=
liche / die herrligkeit / die schwachheit / die krafft /
vnd der natürliche Leib / den Geistlichen angezo=
gen hat / besitzen.

1. Cor. 15.

Als Allgemeine Bekentnis der heiligi=
gen Christlichen Kirchen / bezeuget auch den Ar=
tikel: Ich glaube eine Aufferstehung des
Fleisches. Das ist / Ich glaube / das mein fleisch
vnd blut / nicht in der verwesung bleiben sol /
Sondern es sol geleutert werden in der Erden /
durch die verwesung / Gleich wie ein Weitzen=
korn / in dem es erstirbet / vnd verweset / einen newen
Leib gewinnet. Also sollen wir einen neuen /
Geistlichen vnd vnuerweslichen Leib / in der ver=
wesung empfangen.

Zu letzt /

Zu lezt/wenn dieser Artikel nicht war
were/vnd die Gegenlere solte gegleubet werden/
so würden viel Absurda vnd vngereimte Opinio-
nes/vnd schedlicher irthumb folgen / Wie Pau-
lus der viel zusammen gezogen / da er spricht: Ist
die aufferstehung der Todten nichts/ So ist Chri-
stus auch nicht aufferstand. So ist auch ewer
Glaube vergeblich. Wir würden auch erfunden
falsche Zeugen Gottes / das wir wider Gott ge-
zeuget hetten / Er hette Christum aufferwecket /
den er nicht aufferwecket hette. Ist Christus nicht
aufferstand / so ist ewer Glaube eitel / So sind
wir noch Sünder. So sind auch die in Christo
entschlaffen / verloren. Aus diesen Zeugnissen
allen/ist offenbar vnd vnwidersprechlich/das die
Leibe/so in diesem leben des heiligen Geistes wo-
nung gewesen / nicht im Tode bleiben / sondern
zur ewigen herrligkeit/Trinnph vnd freudenrei-
chen leben aufferstehen werden.

I.
II.
III.
IIII.
V.
VI.

II.

Nach solget das ander Teil dieser
Predigt / darinnen wir verheissen haben/
zu beweisen aus dem Gottseligen leben der fro-
men Grefinnen / das diese Leich vnd dieser Cör-
per / so wir itzund in die Erden / davon er geno-
men/setzen werden/gewislich eine wouung Got-
tes / vnd des heiligen Geistes Tempel gewesen
sey.

Vnd wollen vns hiemit referiren auff die
gantze

gantze Historia / der Hochlöblichen Fürstin /
vnsrer fromen / Gottseligen Grefin / welche voller
zeugnis ist / das sie ein heiliger / vnd wolgezierter
Saal vnd Tempel des heiligen Geistes gewesen
sey. Denn die Früchte des heiligen Geistes sind /
Gal. 5. Liebe / Freude / Friede / Freundlichkeit / Gütig-
keit / Glaube / Sanfftmüt / Keuscheit / welche
Tugend in jr / im rechten erkentnis des Sons
Gottes / gar schön vnd lieblich herfür gedrun-
gen vnd geleuchtet haben. Von jugent auff hat
sie Gott recht erkandt / sein Wort gerne gehört /
gelesen vnd betrachtet / vnd ist dasselbige ires Fuß-
psal. 119. ses Leuchte / vnd ein Liecht auff irem wege gewe-
sen.

Dr fünff Jaren / da sie noch ein Frewlein
war / vnd beneben andern / den Christlichen Ab-
schied vnd Begrebnis der Wolgeborenen Fraw-
en / Frawen Agnes / geborenen Grefin zu Mans-
feld vnd Fraw zu Barby / angeschawet / hat sie
gesaget / Sie wolte sich hinfürder nu auch zum
sterben schicken / vnd etliche Trostpsalm / darzu
für andern teglich beten / welchs sie auch gethan /
vnd dem Rat des heiligen Geistes / in jr nicht wi-
dergestrebet / Sondern gerne gefolget / vnd hat sie
Gott düchtig gemacht / seine Geheimnisse zu er-
kennen / Ist auch an demselbigen orte / da die
Wolgedachte Grefin verschieden / seliglich in
Gott entschlaffen / vnd ire Seele / irem Erlöser /
dem Herrn Christo vberantwortet.

Sie hat auch auff eine zeit beuor zu etli-
chen / die beneben jr / einen langen vnd schweren
Tod

Tod angesehen / vnd sich darumb hart beküm-
mert / gesagt : Es scheint wol / als sey der Tod
schrecklich / wenn der Mensch also leit / vnd so
grefsslich die augen verkeret / vnd den gantzen
Cörper beweget / Aber ich glaube / er sey nicht so
schwer vnd böse / wie er sich stellet.

Nach dem sie aber aus sonderlicher schi-
ckung vnd willen des Allmechtigen / dem Wol-
gebornen vnd Edlen Herrn / Herrn Albrechten /
Grauen zu Barby vnd Müling etc. vnserm gne-
digen Herrn / vermehlet vnd Ehelich beigelegt /
hat sie doch ire furgenomene bereitung zum ster-
ben / nicht nachgelassen / Sondern viel mehr die
in irer Phthisi vnd verzerender schwachheit / geübet /
vnd Gott in dem Namen vnsern Herrn Ihesu
Christi / recht angeruffen / welchs auch ein werck
des heiligen Geistes ist. Denn der Geist selbs /
vertritt vns gewaltiglich / mit vnansprechlichen Roma. 8.
seufftzen. Sie hat aber sonderlich lust vnd wol-
gefallen / zu dem 25. 31. 34. 42. 91. 119. 126. 146.
Psalm gehabt. Nu kan niemand Ihesum ei- 1. Cor. 12
nen Herrn nennen / auch nicht Abba / lieber Va-
ter / sagen / on durch den heiligen Geist. Darumb
hat derselbige solch gros werck in jr / als in sei-
ner eigen Werckstat / gewircket.

Der Glaube / welchen der heilige Geist in
jr angezündet / ist auch in jr durch die Liebe the-
tig gewesen / vnd hat derselbige irem Geist zeug-
nis gegeben / das sie ein Kind Gottes sey gewe-
sen / sonst hette sie so gern das 18. Capitel Luce /

C ij das



das 14. Johannis / vnd das 8. zu den Römern /
nicht gelesen. Derselbige Geist hat in jr auch ge=
weissaget / das sie bald ire irrdische Lütten able=
gen würde. Denn auff den Montag nach Ju=
dica / wie sie von Serbest widerumb anheim ko=
men / vnd in das Frawenzimmer getretten / hat sie
zu irem Herrn gesaget: Tu wil ich nicht wider
hinunter / man trage mich denn hinunter.

Vn der Gedult / die sie in irer trübsal vnd
schwacheit getragen / mus ich bekennen / das die
so gros gewesen / das man jr gleich nicht viel fins=
det / Vnd hat der heilige Geist sonderlich dieses
grosse werck in jr bereitet / Denn sie in irem ge=
wönlichen Heim / den sie gefürt / **GOTT HILF
MIR IN GEDULT** / teglich vmb diese tu=
gent gebeten / vnd ist jr Gebet nicht vergeblich ge=
wesen. Denn der heilige Geist / jr in solcher gros=
sen schwacheit / beständige gedult / das sie weder
Tod noch Leben / weder Engel noch Fürsten=
thumb / noch gewalt / weder gegenwertiges noch
zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch kein
andere Creatur / von der liebe Gottes / die in Chri=
sto Ihesu ist / vnserm Herrn / hat können schei=
den / Vnd hat teglich auch dieser Form im Gebet
gebrauchet:

O Ewiger / Barmherziger Gott / der du
bist ein Gott der gedult vnd alles trostes / ver=
leihe mir vnd allen Gleubigen / die in anfech=
tung vnd widerwertigkeit sein / das wir dei=
nen

nen Väterlichen willen erkennen / denselbigen
mit gedult annemen vnd tragen / vnd hierin
nen bestendig / in ernstlicher vnd warhafti-
ger anruffung / bis an vnser ende verharren /
Durch Ihesum Christum vnsern HERN /
A M E N .

W Ir mügen sie wol vnter die Gottseligen
Weiber / als da sind die liebe Lúa / Sara / Rebec-
ca / Maria die Mutter Gottes / vnd die frome
Elisabeth / Landgrewin in Düringen vnd Hes-
sen / welche in irem Creutz sonderliche Gedult be-
wiesen haben / rechen vnd zelen.

W Er diese Geistliche gaben / hat sie die
Ehelichen tugent auch reichlich beweiset / Iren
Herren hat sie hertzlich vnd vngeserbet / beliebt /
vnd ist im auch in dem geringsten nicht zu wider
gewesen / Sondern die ein mal zugesagte trewe /
bis in den Tod / beweiset. Denn wie sie gemer-
cket / das die Seele von irem Leibe / nu bald wolte
scheiden / hat sie irem Herrn die Hand gereicht /
vnd ir sorgfeltiges Hertz / gegen im vermeldet /
vnd ire junge Frewlin befohlen / dazu gebeten / Er
wolte nicht für ir zeitliches Leben / sondern das sie
bald in das Ewige komen möchte / vorbitten
helffen. Dat in auch vermanet zu Gottes furcht /
vnd das er in einem Christlichen / Gottseligem le-
ben verharren wolle / gebeten. Ich hoffe zu Gott /
er werde dieser sonderlichen / trewen Vermanung
des heiligen Geistes / welcher gewislich durch
C iij der

der fromen Grefin mund / im diese Vermanung
gethan hat / nimmermehr in ein vergessen stellen.

Wie Züchtig / Keusch vnd Still / sie in
worten vnd geberden gewesen sey / werden mir al-
le die bezeugen helffen / die mit jr vmbgangen
sind. Die Newen Mehrlein / vnd das man an-
derer Leute vbel gedacht / hat sie vngerne gehört.

Ist Holdselig / in worten vnd geberden ge-
wesen / Sie hat sich an ziemlicher Kleidung vnd
schmuck / vnd irem stande nicht nachteilig genü-
gen lassen. Vbermass in essen / trincken / vnd
Kleidung / ist jr hoch entgegen gewesen / hat nie-
mand beschweret, Auch keine schuld hinder sich
gelassen.

Wff eine zeit / hat sie mir angezeiget / das
jr geraten were / sie solte die Hausgenossen zur
Fröne / ein Pfund Garn spinnen lassen / wie etli-
che andere Herrn Weiber theten / vnd mich ge-
fraget / Ob sie das thun möchte? Darauff ich
geantwort: Es weren arme Leute / hetten nichts /
vnd wenn sie spinnen solten vmb sonst / würde
inen das beschwerlich fallen / da sie das gehört /
hat sie solches nachgelassen / Daraus scheint /
das sie ein Gottfürchtig Hertz / vnd gut Gewis-
sen hat wollen behalten / welches sie in dem nehes-
ten Sturmwinde vnd Vngewitter / beweiset hat /
Denn da sich irer viel fürchteten / hat sie sich
nichts entsetzet / vnd gesaget: Wer ein rein Hertz
vnd gut Gewissen hat / fürchtet kein vnglück.

Das aber diesem allen / wie gesaget / also
sey /

sey/das sie im rechten erkentnis Gottes / warer
anruffung / vngeselschter liebe / bestendiger ge-
dult / zucht / keuscheit / vnd mildigkeit gegen den
Notdürfftigen / entschlaffen / beweiset ire eigene
Handschrift an mich den VII. Aprilis / ehe sie
sich gelagert / geben / von wort zu wort also lau-
tende:

Lieber Herr Magister / Wie euch wol be-
wust / mit was schwachheit ich eine zeit her /
beladen gewesen / vnd füle nochmals we-
nig besserung / Sondern befinde mich / je lenger
je vngeschickter / das ich nu mehr keine besserung
hoffe / oder hoffen wil. Dabe mich auch meinem
lieben Gott / gantz vnd gar in seinen Väterlichen
willen ergeben / vnd alles heimgestellet. Denn ich
tröste mich des / Lebe ich / so lebe ich im / Sterbe
ich aber / so sterbe ich im auch. Darumb bin
ich sein tod vnd lebendig / Gott erhalte mich
nur in bestendiger hoffnung vnd Glauben /
AMEN. Ist derwegen mein bitte an euch /
das jr morgen / das Christliche gemeine Gebet
für mich thun wollet / Auch ferner solches bey
dem Pfarherr vnd Caplan bestellen / das es hin-
fürder vleissig für mich gehalten werde / Auch
auff die gemeine tage / das im Gott meine schwa-
cheit wolte lassen befohlen sein / dahin wenden
vnd schicken wolte / das es gereiche zu seinem
Göttlichen preis vnd ehren / vnd es mit mir ma-
chen / nach seinem Väterlichen willen vnd wolge-
fallen / vnd nach meiner Seelen heil vnd seligkeit /
Wolte mich auch bestendig erhalten / bis an mein
ende.

ende. Wolle jm auch lassen befohlen sein / die Frucht meines Leibes / vnd mich zu rechter zeit entbinden. Bitte auch euch / das jr morgen eine Predigt hie oben thun wollet / vnd wollet mich in meiner schwachheit ja nicht verlassen / Solches habe ich euch / als meinem Beichtuater nicht können verhalten.

Als welchem Brieff erscheinet gnugsam / das sie ein lebendig Gliedmas des Herrn Christi / vnd Wohnung des heiligen Geistes gewesen sey. So bezeugen es auch die Sprüche / so sie kurtz vor irem ende / auff zwey Becher hat befohlen zu stechen. Den ersten hat sie genomen aus dem 91. Psalm: Er ruffet mich an / so wil ich in erhören / Ich bin bey jm in der Not / ich wil in heraus reissen / vnd zu ehren machen. Den **Esaië 41.** andern hat sie aus dem Propheten Esaië verzeichnet.

Fürchte dich nicht / Ich bin mit dir / wicke nicht / Denn ich bin dein Gott / Ich stercke dich / Ich helffe dir auch / Ich erhalte dich / durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Diesen lebendigen Trost / hat der heilige Geist selber in jr Hertz gesprochen / Darumb hat sie die wort dieses Trosts / auch auff jr Becherlein / daraus sie hat trincken wollen / grabē lassen / vnd hat hertzliche freude daran gehabt. Vnd in summa / wie jr leben / heilig / still vnd friedsam / Also ist auch jr ende / vnd der Beschlus gewesen.

Denn

Denn da sie ihren Geist bald auffgegeben /
hat sie von mir begeret / das ich jr die Historia
von dem gleybigen Schecher am Creutz noch ein
mal wolte fursagen. Vnd wie sie gehöret / das
der Schecher zu Christo sich gewendet / vnd ge-
beten: HERR gedencke an mich / wenn du in
dein Reich kompst. Vnd das Ihesus antwort:
Warlich ich sage dir / Heute wirstu mit mir
im Paradis sein / Dat sie ire Wende zusamen
geschlagen / vnd mir diese wort nachgesaget /
HERR / in deine Hende befehle ich meinen Psal. 31.
Geist / HERR du trewer Gott / du hast mich
erlöset. Wie sie denn auch dem Erwürdigen
Ern Magistro Abrahamo (der auch noch zu
irem ende komen) dieselbige wort nachgespro-
chen / Dat auch noch etlich mal seine klare ant-
wort gegeben / Item / ire Herrn Brüdere gese-
hen / inen die lincke Hand gegeben (Denn auff
der rechten hatte sie jr Haupt ligen) vnd ist bald
darauff gar vernünfftig / vnd sanffte entschlaf-
fen / vnd ruget nu von irer arbeit / vnd ire wercke Apo. 14.
folgen jr in ewigkeit nach / Gott sey ewig dafür
danck.

III.

Darumb wird diese Leich nicht
im Tode bleiben.

D Das

Als dritte stück ist der Beschluss des
gantzen Arguments / das wir gefürt ha-
ben in diesem Sermon / das dieser Cör-
per / den die Würmer verzere werden / nicht im
Tode bleiben sol / sondern sol zur ewigen Herr-
lichkeit vnd Glori am Jüngsten tage / Wenn er
1. Thess. 4. selbs der HERR / wird mit einem feldgeschrey vnd
stimme des Erzenfels / vnd mit der Posaunen
Gottes ernider komen vom Himel / vnd die Tod-
ten in Christo werden aufferstehen vnd auff-
wecket werden / Dieweil wir des gewisse sind / so
sollen wir nicht trawren / wie die / die keine hoff-
nung haben / der widerkunfft vnd des zukünfftig-
en Lebens / Sondern wir sollen Gott dancken /
vnd also sprechen:

Allmechtiger ewiger Gott / Va-
ter vnser HERRN Ihesu Christi / sampt
deinem ewigen Son vnd heiligen Geist / der
du in dreien vnterschiedlichen Personen ein
einiger / warer Gott bist / Wir dancken dir /
das du durch dein Wort / vnser frome Gre-
fin / zu dem erkentnis deines lieben Sons
Ihesu Christi / den sie von hertzen geliebet / be-
ruffen / vnd bis in den Tod erhalten hast.

HERR Ihesu Christe / der du von
deinem ewigen Vater / zum Mittler /
Versü-

Verfüner/ vnd Hohenpriester erwöhlet / ver-
ordnet/ gesalbet/ vnd versiegelt bist/ vnd durch
dein Rosenfarbes Blut vnd ganken gehor-
sam/ sie thewer erkauft vnd erlöset / vnd mit
deinem Fleisch vnd Blut/ in diesem Leben ge-
speiset hast/ deine gnedige Verheissung also
lautende: Ich bin die Auferstehung
vnd das Leben/ Wer an mich gleubet/
der wird leben / ob er gleich stürbe /
in irem Herzen zuuersiegeln / Wir bitten
dich/ du wollest vnter vns / solche Gaben teg-
lich austheilen/ das deine macht vnd gewalt/
im Wort vnd Sacrament erkandt/ vnd weit
ausgebreitet werden möge.

Heiliger Geist / warer Gott / der
du vom ewigen Vater vnd Son aus-
gehest / vnd deine Gaben / in diesem deinen
Werckzeug ausgegossen/ vnd in diesem Tem-
pel/ wesentlich gewonet hast/ Wir ruffen dich
an/ du wollest in unsere Herzen deine gnade
ausgiessen/ das wir auch in gleichem erkent-
nis/ Liebe/ glauben/ hoffnung/ gedult/ wie diese
deine Dienerin/ bis ans ende erhaltē werden
mögen / vnd wollest diesen Körper auferwe-
cken

D i s c k e n

cken zu der ewigen herrligkeit / Wie du gespro-
chen hast : Ich wil meinen Geist in
euch geben / das jr wider leben sollet /
vnd wil euch in ewer Land setzen / das
sie auch in Christo lebendig gemacht
werde. Wie sie in Adam gestorben / vnd
wie sie das irrdische Bilde getragen hat /
auch also das himlische Bilde tragen
möge / **A M E N.**

WIr zu sprechet das heilige Vater
vnsere etc.

Darnach ist die Leiche auffgehoben / in
den Chor getragen / vnd nach altem Christlichem
gebrauch / mit den gewöhnlichen Gesengen / Mit
fried vnd freud ich fahr dahin etc. Credo quod Res-
demptor. Si enim credimus. Media uita in morte. Iam
moesta quiesce querela &c. Si bona. Vnd andern
mehr / zu der Erden / dauon wir alle gemacht /
bestetiget / **Dienstags nach Misericors
dias Domini / im Jar 1563.**

Ich

Schweis/ Das mein Erlöser lebet / vnd
er wird mich aus der Erden auffwecken/
Vnd werde mit meiner Haut vmbgeben
werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott se-
hen etc. Diob 19.

ICh lige vnd schlaffe vnd erwache / Denn
der **HERR** helt mich / Psal. 3.

ICh lige vnd schlaffe gantz mit frieden /
Psalmo 4.

ICh wil schawen dein andlitz in Gerech-
tigkeit / Ich wil satt werden / wenn ich erwache /
nach deinem Bilde / Psalmo 17.

Gott wird meine Seele erlösen aus der
Hellen gewalt / Denn er hat mich angenommen /
Psal. 66.

Der tod seiner Heiligen ist werd gehalten
für dem **HERRN** / Psal. 116.

Der **HERR** wird auff diesem Berge
das Hüllen wegnemen / damit alle Völcker ver-
hüllet sind / vnd die Decke / damit alle Heiden zu-
gedeckt sind / Denn er werd den Tod verschlin-
gen ewiglich. Vnd der **HERR** **HERR** wird
die threnen von allen angesichten abwischen /
vnd wird auffheben die schmach seines Volcks
in allen Landen / Jesa. 25.

Dine Todten werden leben / vnd mit dem
Leichnam auffstehen. Wachet auff vnd rüh-
met / die jr ligt vnter der Erden / Denn dein Taw
ist ein taw des grünen Feldes / Jesa. 26.

Ghe hin mein Volck / in eine Kamer / vnd
schlens die Thür nach dir zu / Verberge dich ein
Dij Klein

Klein Augenblick / bis das der zorn für vber geh.
etc. Jesa. am 26.

Die Gerechten werden weggerafft für dem
vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt ha-
ben / komen zu friede / vnd rugen in jren Kamern /
Jesa. am 56.

So spricht der DERR / Sibe / Ich wil ewe-
re Greber auff thun / vnd wil euch mein Volck
aus denselben heraus holen / etc. Ezech. 37.

Wel so vnter der Erden schlaffen liegen / wer-
den auff erwachen / Etliche zum ewigen leben /
Etliche zu ewiger schmach vnd schande / Daniel.
12.

Ich wil sie erlösen aus der Dellen / vnd vom
Tod erretten. Tod / Ich wil dir ein gift sein. Del-
le / Ich wil dir eine Pestilentz sein / Hosea 13.

Ich bin der Gott Abraham / vnd der Gott
Isaac / vnd der Gott Jacob. Gott aber ist nicht
ein Gott der Todten / sondern der Lebendigen /
Exodi 3. vnd Matth. 22.

Das ist der wille des Vaters / der mich ge-
sand hat / Das ich nichts verliere von allem / das
er mir geben hat / Sondern das ichs aufferwecke
am Jüngsten tage / Johan. 6.

Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben /
Wer an mich glaubet / der wird leben / ob er gleich
stürbe. Vnd wer da lebet / vnd glaubet an mich /
der wird nimmermehr sterben / Johan. 11.

Keiner lebet im selber / vnd keiner stirbet im
selber. Leben wir / so leben wir dem DERR. N.
Sterben

Sterben wir / so sterben wir dem **HERRN**.
Darumb wir leben oder sterben / so sind wir des
HERRN. Denn dazu ist Christus auch ge-
storben / vnd auffgestanden / vnd wider lebendig
worden / Das er vber Todten vnd lebendige
Herr sey / Rom. 14.

Hoffen wir allein in diesem leben auff
Christum / So sind wir die elendesten Menschen
vnter allen / 1. Corinth. 15.

Wie sie in Adam alle sterben / Also werden
sie in Christo alle lebendig gemacht werden /
1. Corinth. 15.

Der Tod ist verschlungen in dem sieg /
Tod / wo ist dein stachel? Helle / wo ist dein sieg?
Aber der stachel des Tods ist die Sünde. Die
Krafft aber der Sünde / ist das Gesetz. Gott aber
sey danck / der vns den sieg gegeben hat / Durch
vnsern **Herrn** Ihesum Christum / Amen.

Christus ist mein leben / Vnd sterben ist
mein gewin / Philip. 1.

So wir glauben / das Ihesus gestorben
vnd auffgestanden ist / Also wird Gott auch die da
entschlaffen sind durch Ihesum / mit im führen /
1. Thessa. 4.

Gedruckt zu Witteberg / Durch
Lorenz Schwenc.

1 5 6 3.

...
...
...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...
...
...
...
...

...
...
...
...
...
...
...

...
...

123



Nh 81.

II

80

7

ULB Halle

3

004 053 613

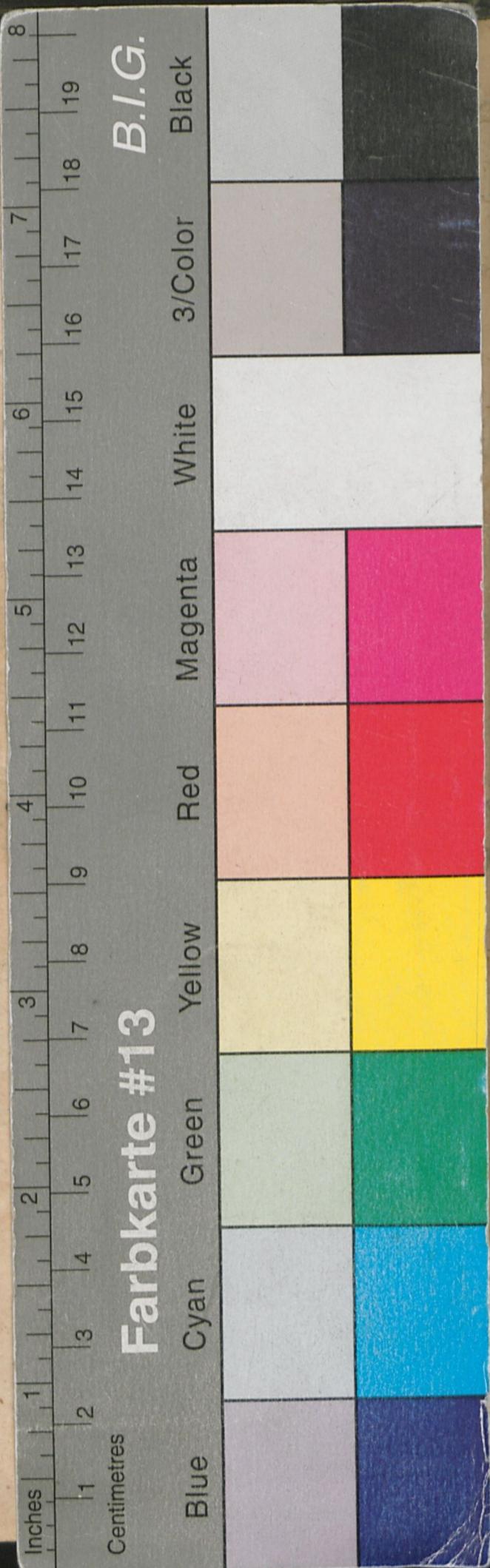


TA-70L

Ant.







12

Eine Reichpredig/
Bey dem Christlichen Begrebnis/der
Hochgebornen Fürstin vnd Fräwen / Fräw-
en Maria/geborne Fürstin zu Anhalt etc.
Fräwen zu Barby vnd Müling/ den
XXVII. Aprilis / im Jar
M. D. LXIII.



m.

Psalm. 4.
Ich lüge vnd schlaffe gantz mit frieden / Denn
allein du **HER** hilffst mir / das ich sicher
wone.

Psalm. 17.
Ich aber wil schauen dein andlitz in gerech-
tigkeit / Ich wil satt werden / wenn ich erwas
che nach deinem Bilde.

Witteberg. 1563.

